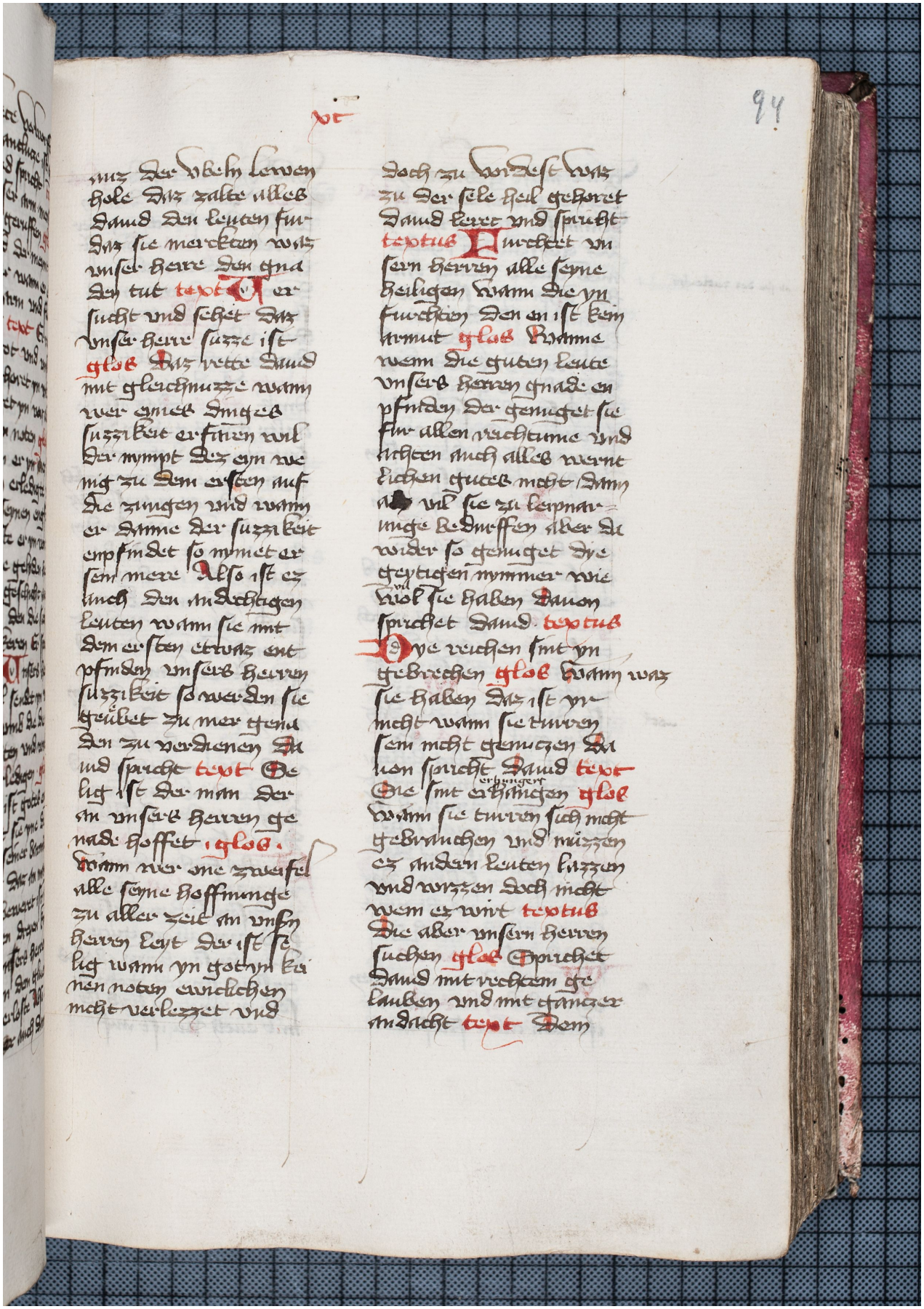
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=40127
Copyright: Melk, Benediktinerstift



94

vt

nuz der vbrigen Lewen
holc Dez zalte alles
Dauid den leuten fur
Daz sie merkten waz
unser Herre den gna
den tut text Gustate er
sucht vnd sehet Daz
unser Herre suzze ist
glos Daz rette Dauid
mit gleichnuzze warm
wer ainer Dmgeb
suzzikeit erfinden wil
der nympt Dez ain we
nig zu Dem ersten auf
die zungen vnd warm
er Dannc Der suzzikeit
empfindet so nymet er
sein mere Also ist ez
auch den andechtigen
leuten warm sie mit
dem ersten ertrutz ent
pfinden unsers Herren
suzzikeit so werden sie
geuilet zu mer gena
den zu verdienen Da
vnd spricht text Se
lig ist der man der
an unsers Herren ge
nade hoffet glos.
Warm wer ane zwaifel
alle seine hoffnunge
zu aller zeit an unsen
Herren legt der ist se
lig warm yn gotyn ke
nen noten auch chen
nicht verlizzet vnd
doch zu vordest waz
zu der sele heil gehoret
Dauid lere vnd spricht
text Timet vn
sern Herren alle seine
heiligen warm die yn
fuchten den an ist kein
armut glos Warme
warm die guten leute
unsers Herren gnade en
pfinden der genuget sie
fur allen reichtume vnd
erlesen auch alles warne
lichen gutes mehr Dann
[illegible] vil sie zu leipnar-
unge bedurffen aber de
wider so genuget die
geytigen nymmer wie
vil wol sie haben Dauon
spricht Dauid text
Die reichen sint yn
gebrechen glos warm waz
sie haben Daz ist yn
nicht warm sie turfen
sein nicht genutzen Da
von spricht Dauid text
Die sint erhungert
glos
warm sie turfen sich nicht
gebrauchen vnd mizzen
ez andern leuten lizzen
vnd wizzen doch nicht
wem ez wirt text
Die aber unsern Herren
suchen glos Sprichet
Dauid mit rechtem ge
lauben vnd mit ganzer
andacht text Dem